

Das Projekt InterTUT –interprofessionelles Peer-Teaching. Gemeinsame Tutorien für Auszubildende und Studierende der Medizin, Pflege, Ergo- und Physiotherapie

InterTUT steht für „INTERprofessionelle TUTORien“.

Mit Tutorien sind Lernangebote gemeint, in denen Studierende (als Tutor/innen) ihre Mitstudierenden (Peers) beim Lernen anleiten und unterstützen.

Im Projekt INTERTUT entwickeln Studierende interprofessionelle Tutorien und bieten sie an für

- Studierende der Medizin,
- Studierende der Ergo- und Physiotherapie sowie für
- Auszubildende und Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege.

Das Angebot findet zunächst außerhalb des Pflichtcurriculums statt. Derartige Tutorien von Studierenden für Studierende haben sich im Lernzentrum der Charité bereits bewährt. Bisher war das Angebot jedoch auf den Studiengang Medizin beschränkt.

Im Projekt INTERTUT wird die Entwicklung und Durchführung der Tutorien von den Projektpartnern moderiert und wissenschaftlich begleitet, für die konkreten Inhalte sind jedoch die Studierenden verantwortlich.

Hintergrund und Ziel

Die besondere Herausforderung des Projekts ist es, den Erkenntnissen zum interprofessionellen Lernen Rechnung zu tragen und gleichzeitig den didaktischen Anforderungen des Peer Teaching bzw. Peer Assisted Learning gerecht zu werden.

Ziel des Projektes sind Erkenntnisse darüber, wie über die Grenzen einzelner Ausbildungseinrichtungen hinaus Peer-gestützte und -gesteuerte Lernangebote interprofessionell gestaltet werden können und inwieweit sich der Ansatz des Peer-Teaching für interprofessionelles Lernen in den Gesundheitsberufen eignet. Perspektivisch werden Erkenntnisse über Erfolgsfaktoren und Hemmnisse erwartet, die als Grundlage für die Überführung der Tutorien in ein curriculares Lernangebot dienen können.

Projekttablauf und Ergebnisse

Im Projekt InterTUT haben Lehrende und Lernende der Medizin, Pflege, Ergo-, Physiotherapie aus verschiedenen Hochschulen und Ausbildungskontexten ein Konzept für interprofessionelle Tutorien entwickelt. Es wurden ausgewählte Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen als Tutor(inn)en gewonnen, die dann gemeinsam vier themenverschiedene Lerneinheiten konzipierten: (1) Rollen und Verantwortungsbereiche, (2) Interprofessionelle Kommunikation, (3) Team und Teamarbeit und (4) Praktische Fertigkeiten. Weitere Tutorien werden entwickelt. Die vierstündigen Lerneinheiten wurden von interprofessionellen Teams für die beteiligten Ausbildungsgänge – Medizin, Pflege, Physio- und Ergotherapie – mehrmals erfolgreich als extracurriculares Angebot durchgeführt. Dafür wurden Tutorinnen aus den beteiligten Ausbildungsgängen eingestellt und geschult.

Zur Evaluation wurden schriftliche Rückmeldebögen ausgewertet, Fokusgruppen mit den Teilnehmenden und Tutorinnen sind im weiteren Projektfortschritt durchgeführt. Neben dem Zugewinn an Kompetenzen der beteiligten Auszubildenden und Studierenden wurden als Ergebnis der ersten Förderphase des Projektes InterTUT Arbeitsmaterialien entwickelt, die einrichtungsunabhängig von Ausbildungseinrichtungen für die Bearbeitung des Themas interprofessionelles Lernen und Arbeiten genutzt werden können.

In der zweiten Projektphase wird die erfolgreich geleistete Arbeit verstetigt, curricular verknüpft und bildungswissenschaftlich reflektiert. Beide konzeptionellen Bausteine – der extracurriculare

Ansatz und das Peer-Assisted-Learning – sollen in dem Folgeprojekt fortgeführt und auf eine breitere Basis gestellt werden. Darüber hinausgehend sollen in der 2. Projektphase (a) die Möglichkeiten der Erweiterung des extracurricularen Angebots geprüft, (b) die curriculare Verschränkung mit den beteiligten Studien- und Ausbildungsprogrammen befördert und (c) die Effekte der Maßnahmen mit Blick auf das interprofessionelle Lehren, Lernen und Arbeiten reflektiert und ggf. optimiert werden.

Zu diesem Zweck wird die aus der ersten Förderphase bewährte Kooperation innerhalb der Charité beibehalten und zugleich in Richtung auf das Projektteam von INTER-M-E-P-P erweitert. Auch die Zusammenarbeit mit dem in Berlin ansässigen externen Kooperationspartner Alice Salomon Hochschule soll fortgeführt werden, zusätzlich wird die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) mit dem Studiengang Bachelor of Nursing als Kooperationspartner in das Projekt aufgenommen. Eingebunden werden nunmehr auch Studierende des Bachelor Gesundheitswissenschaften und des Master Health Professions Education an der Charité. Außerdem wurden die Veranstaltungen inhaltlich weiter entwickelt und zum Teil für weitere Gesundheitsberufe geöffnet, z.B. für Diätassistenten, Logopäden und Hebammenwesen.

Projektpartner sind

- Die Alice Salomon Hochschule Berlin, Studiengang Physiotherapie/Ergotherapie
- Die Evangelische Hochschule Berlin, Studiengang Bachelor of Nursing
- Die Gesundheitsakademie der Charité, Ausbildungsbereich Pflege
- Das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Das Lernzentrum der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Kontakt

Projektleitung:

Univ-Prof. Dr. Michael Ewers, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Univ.- Prof. Dr. Adelheid Kuhlmeier, Prodekanin für Studium und Lehre

Kontakt Tutor/innenteam:

Annika Lena Wolfsberger annika-lena.wolfsberger@charite.de

Johannes Abert: johannes.abert@charite.de

Projektbearbeitung und Projektkoordination:

Kathrin Reichel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kathrin.Reichel@charite.de

Charité - Universitätsmedizin Berlin

Projekt „InterTUT – kooperativ lernen, lehren und arbeiten“

Campus Virchow-Klinikum (CVK), Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft (IGPW)

Augustenburger Platz 1

13353 Berlin

t: +49 30 450 529 145

f: +49 30 450 529 900

Förderung: Durch die Robert Bosch Stiftung im Förderprogramm Operation Team

Dauer/Laufzeit: Januar 2016 - August 2017